



## Peno weckt Erinnerungen

Bottroper geht zweimal die Woche „on air“

— von Volker Engel —

**Peno weckt Erinnerungen. Musikalische Erinnerungen aus den 50er-, 60er- und 70er-Jahren. Aus einer Zeit, als der Datenträger noch aus Vinyl bestand. Denn Peno ist Moderator beim Internetsender „MemoryRadio“.**

Hinter Peno verbirgt sich der Bottroper Peter Nolte. Sein Sendebereich befindet sich in der ersten Etage seiner Wohnung. „Vorher hatte ich ein kleines Studio im Keller. Seitdem unsere Tochter flügte wurde, nutze ich ihr altes Zimmer.“

An den Wänden hängen sie, die „alten Scheiben“. Als Deko, neben Postern von Rockgrößen wie Elvis Presley. Aber auch gut geordnet in Regalen. Allein 2500 Langspielplatten sind sorgfältig archiviert. Dazu unzählige Singles, Tonbänder, Kassetten. Kaum ein Platz bleibt ungenutzt. Und im Zentrum des Raumes das Kernstück: Das Sendestudio.

Vier Monitore, ein Mischpult, zwei Rechner und das große Mikrofon, indem er samstags mit den Worten „Schönen guten Abend, hier ist die Sendung Penos Open End“ sein Programm startet. Inklusive eines Jingles, den Peter selbst komponiert hat.



Hat immer einen flotten Spruch auf den Lippen: Internetradio-Moderator Peter Nolte. In Altenheimen würde der Bottroper gerne mal kostenlos Platten für einen Odie-Abend auflegen.

Musik hat ihn immer interessiert. Sein großer Bruder war sein Vorbild. Ein waschechter Rock'n Roller, der auch in einer Band spielte. „Ich habe immer heimlich seine Musik gehört.“ Auch seine Frau Marianne lernte er durch Musik in einem Beat-Schuppen kennen. Beruflich ist Peter LKW-Fahrer. „Da kann ich ungestört Musik hören.“ Seine Leidenschaft ist ne-

ben dem Rock'Roll das deutsche Liedgut. Doch weniger die neuen Schlagerstars, die alten Größen von Heino bis Drafli Deutscher haben es ihm angetan. Vor fast sechs Jahren fing Peno im Keller an, seine Anlage aufzubauen. Bei Radio Evergreen startete er seine Internet-Moderatoren-Karriere. Doch schnell wechselte er zu MemoryRadio.

**Fortsetzung Seite 2**

## Fans in der ganzen Welt

MemoryRadio hat eine treue Zuhörerschaft

— Fortsetzung von Seite 1 —

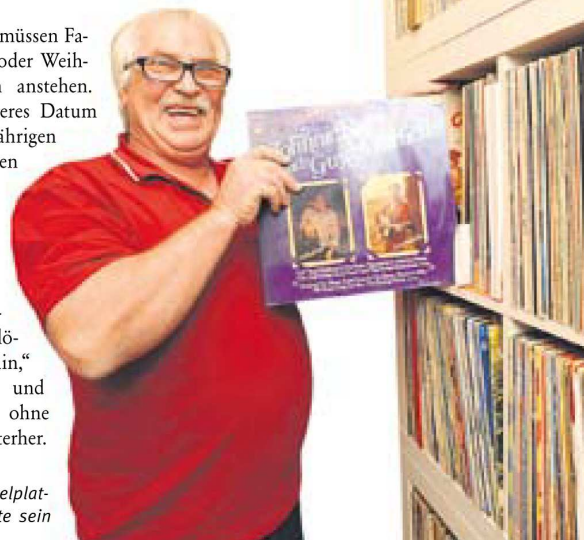
**Peter Nolte scheint immer gut aufgelegt. Und dies vermittelt der Mann mit dem Schnauzbart seinen Hörern.**

Freitags geht Peno für eine Stunde auf Sendung. Quasi als Exot. Denn als einziger bei dem kleinen Internetradiosender spielt er dann nichtdeutsche Musik.

Einen Tag später ist der Bottroper länger im Äther zu hören. „Mindestens von 21 bis 2 Uhr nachts. Manchmal wurde es auch später.“ Das kann er halten, wie er möchte. Sollte er doch schon nach 2 Uhr „schlapp machen“, stellt er auf Rotation um. Heißt: aus dem Radioarchiv des Senders, bestehend aus 120.000 Liedern, sucht sich der Rechner selbstständig die Musik aus. Vor zehn Jahren wurde MemoryRadio gegründet. Mittlerweile füllen 22 Freizeit-DJs das Portal mit musikalischem Inhalt. „Geld verdienen wir nicht dabei. Ganz im Gegenteil. Anlage und Platten müssen wir selbst kaufen, die Gema-Gebühren bezahlt unser Gründerpaar Marlene und Manfred Günther.“ Es ist der Spaß an der Musik, der Peter antreibt. Der Freitag und der Samstag

sind ihm heilig. Da müssen Familie, Geburtstage oder Weihnachtsfeiern hinten anstehen. Und noch ein anderes Datum ist für den 60-Jährigen wichtig. Pfingsten treffen sich alle Mitglieder zum Lieder-Marathon in Ottenstein. Dort wird Musik aufgelegt, sich ausgetauscht und geklärt. „Ein Pflichttermin“, schmunzelt Peno und schiebt ein „aber ohne meine Frau“ hinterher.

Über 2500 Langspielplatten nennt Peter Nolte sein eigen. Foto: Engel



Aus der ganzen Welt klicken sich Menschen in die Sendung. „Hier auf dem Schirm können wir verfolgen, wo uns wie viele hören. Aktuell zum Beispiel vier in Mexiko, sechs in Kanada.“ Zugegeben, es ist kein riesiges, aber

ein treues Publikum, dass weiß er auch aus Zuschriften. Und hat er noch einen Wunsch? „Ja“, antwortet er, „wenn Heino zum Konzert nach Bottrop kommt, hoffe ich ihn zu treffen, schließlich spielen wir ihn oft.“